**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

**Band:** 75 (1988)

**Heft:** 5: Ismen der Konstruktion = Ismes de la construction = Isms of the

construction

Rubrik: Werk-Material

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

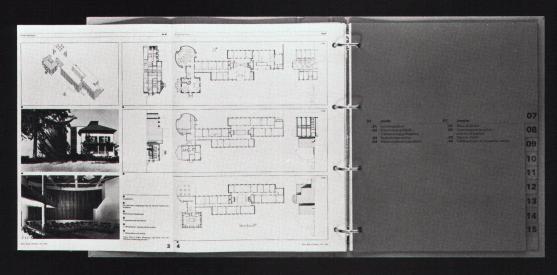
## Terms of use

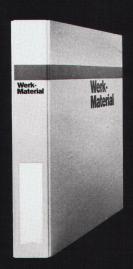
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

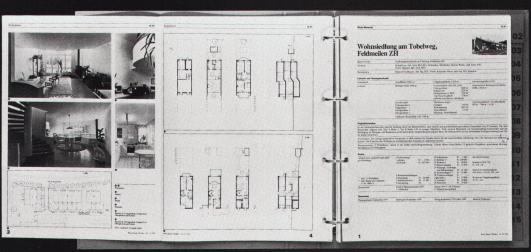
**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Werk-Material







# Provisorium für Zeichnungssäle, ETH-Hönggerberg, Zürich



Bauherrschaft	Amt für Bundesbauten, Baukre	Amt für Bundesbauten, Baukreis 4, Zürich				
Architekt	Benedikt Huber Arch. BSA/SIA	Benedikt Huber Arch. BSA/SIA, Mitarbeiter: R. Bolli und P. Gerber Arch. SIA				
Bauingenieur	Dr. Wegmüller, Zürich (Massiv	Dr. Wegmüller, Zürich (Massivteile)				
Andere		Holzkonstruktion: Megert und Frutiger Holzbau AG, Steffisburg Elektroplanung: Amstein und Walthert, Zürich				
Entwurfs- und Nutzungsmerl	<b>smale</b>					
Grundstück	Arealfläche Teil von ETH-Gelä	eil von ETH-Gelände				
Gebäude	Bebaute Fläche 604 m²	Geschossfläche (SIA 416, Untergeschoss Erdgeschoss Obergeschoss Total Geschossfläche (allseitig umschlossen, üb	- m <sup>2</sup> 490 m <sup>2</sup> 192 m <sup>2</sup> 682 m <sup>2</sup>			
	Geschosszahl 1½ Untergeschoss – Erdgeschoss 1 Galerie 1	Flächennutzungen Zeichnungssäle Büros Nebenflächen	445 m <sup>2</sup> 83 m <sup>2</sup> 154 m <sup>2</sup>			
	Umbauter Raum (SIA 116): 2938	$8 m^3$				

#### **Projektinformation**

Der dringende Bedarf an zusätzlichen Arbeitsplätzen für Architekturstudenten wird sich vermutlich auf die nächsten 5–10 Jahre beschränken. Der Richtplan für den weiteren Ausbau der ETH-Hönggerberg ist noch in Ausarbeitung. Aus diesem Grund wurde der Erweiterungsbau der Architekturabteilung als Provisorium für zehn Jahre konzipiert und als vorfabrizierter Holzbau mit sehr kurzer Realisierungszeit ausgeführt. Die Holzkonstruktion wurde zusammen mit der Firma Megert und Frutiger speziell für die Nutzung als Zeichnungssäle entwickelt und umfasst tragende Boden- und Wandelemente auf Betonstreifenfundamenten und eine Dachkonstruktion aus Nagelbindern, Schalung und Welleternit-Eindeckung. Boden- und Wandelemente besitzen eine Isolation von 0,4 K-Wert, sind bis zur Maximallänge von 3,13×13,00 m im Werk Steffisburg inkl. Fenstern vorfabriziert und mit Lastzügen auf die Baustelle transportiert worden. Die Fertigung im Werk und die gleichzeitige Erstellung der Fundamente und Werkleitungen erforderten drei Monate, die Montage auf der Baustelle und der Ausbau benötigten weitere drei Monate. Die Konstruktion erlaubt eine Demontage und eine Wiederaufrichtung an anderer Stelle. Das Konzept und die Form des Gebäudes gewährleisten einwandfreie Arbeitsplätze mit optimaler Belichtung für Studenten. Die Heizung ist an die zentrale Wärmeverteilung angeschlossen, die Belüftung erfolgt auf natürliche Weise mit Querlüftung unter dem Pultdach.

Anlagekosten, gegliedert nach BKP	1 Vorbereitungs-			20 Erdarbeiten	Fr.	5000	Spezifische Kosten
	arbeiten	Fr.		21 Rohbau 1	Fr. 69	99 100	
	2 Gebäude	Fr.	1068400	22 Rohbau 2	Fr.	44500	Kosten/m³ SIA 116
				23 Elektroanlagen	Fr.	59 100	Fr. 363.65
				24 Heizungs-, Lüftungs	S-		
				und Klimaanlagen	Fr.	50200	Kosten/m² Geschossfläche
	3 Betriebs-			25 Sanitäranlagen	Fr. 3	32400	SIA 416 (1.141) Fr. 1644
	einrichtungen	Fr.		26 Transportanlagen	Fr.		
	4 Umgebung	Fr.	82300	27 Ausbau 1	Fr.	18300	
	5 Baunebenkosten	Fr.	21000	28 Ausbau 2	Fr. 5	52800	Kosten/m² Umgebungsfläche
	9 Ausstattung	Fr.		29 Honorare	Fr. 10	08000	Fr
Kostenstand	Zürcher Baukostenir	idex 19	77	Juli 1987 = 139,6 Punk	te		
	= 100 Punkte			(3/3 Bauzeit interpoliert)	)		
Bautermine							
	Baubeginn April 198	7		Bezug 1. Oktober 1987			Bauzeit 6 Monate



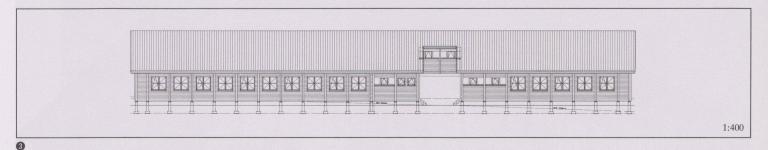
Zeichnungssaal

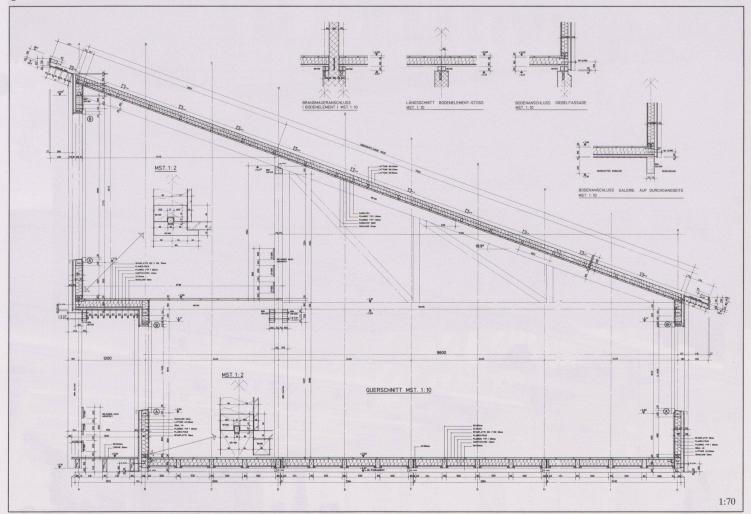
Fotos: Richard Frick

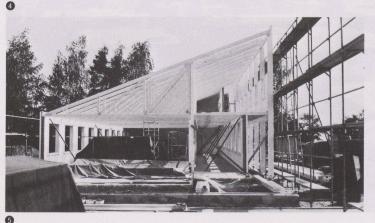
Hochschulen 02.07/089













3 Nordwestfassade

4 Querschnitt, Detailpläne

**5 6** Bilder während der Montage

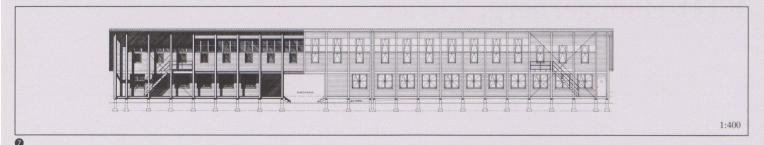
Südostfassade

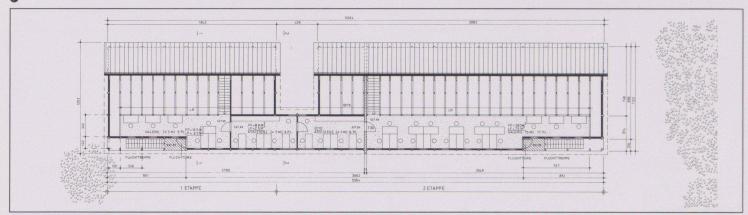
Obergeschoss, Galerie

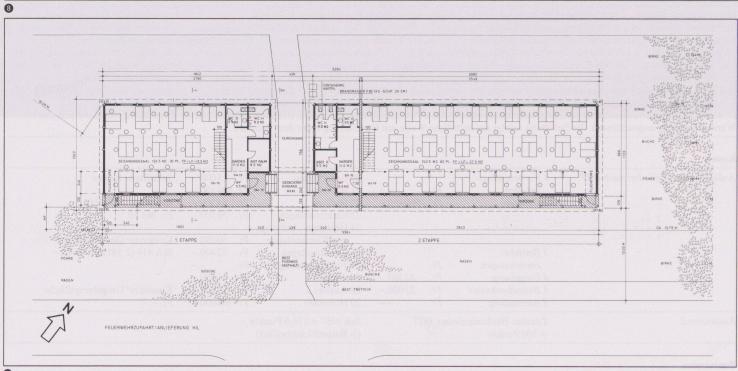
Erdgeschoss

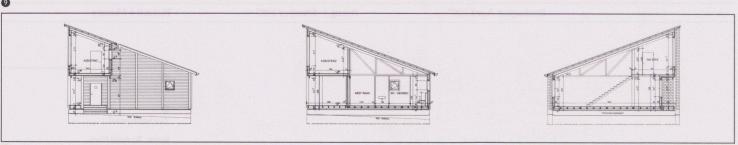
**O** Querschnitte

Hochschulen









# Restaurierung und Erweiterung Altes Museum, St.Gallen



Bauherrschaft	Politische Gemeinde der Stadt St. Gallen, vertreten durch das Hochbauamt				
Architekt	Marcel Ferrier, Architekt BSA/SIA, St. Gallen; Mitarb.: Christof Simmler, Adrian Sommer, Dipl. Arch. ETH/SIA				
Bauleitung	Gentil und May, Architekten, Frank May				
Bauingenieure	Brunner+Koller, Ingenieurbüro, St. Gallen; W. Menig, Büro für Holzkonstruktion, St. Gallen				

## **Entwurfs- und Nutzungsmerkmale**

Grundstück	Stadtpark	Umgebungsfläche 4930 m²			
Gebäude	Bebaute Fläche 2032 m <sup>2</sup>	Geschossfläche (SIA 416, 114	Geschossfläche (SIA 416, 1141)		sfläche
		Untergeschoss	2032 m <sup>2</sup>	(ORL) 5156 m <sup>2</sup>	
		Erdgeschoss	1495 m <sup>2</sup>		
		Obergeschoss	1474 m <sup>2</sup>		
		Dachgeschoss	1172 m <sup>2</sup>		
		Total Geschossfläche	6173 m <sup>2</sup>		
		(allseitig umschlossen, überdeckt)			
	Geschosszahl 4	Flächennutzungen			
	Untergeschoss 1	Ausstellung Natur und Kunst	2620 m <sup>2</sup>	Labors, Werkstätten, Archiv	245 m
	Erdgeschoss 1	Eingangshalle, Kasse	125 m <sup>2</sup>	2 Ateliers DG	144 m
	Obergeschosse 1	Vortragssaal mit Vorberei-		Lager DG	685 m
	Dachgeschoss 1	tungsraum/Sitzungszimmer	233 m <sup>2</sup>	Techn. Räume, Sanitärräume	е,
		Schulungsraum 92 m <sup>2</sup>		Hausdienst, Verkehrsflächen,	
		Büros, Ausstellungsvor-		TH, Lift	280 m
		bereitung, Grafikmagazin	252 m <sup>2</sup>	Nebenräume	1497 m
	Umbauter Raum (SIA 116): 29580	$0 m^3$			

#### **Projektinformation**

Der Umbau des «Natur- und Kunstmuseums» will zwei Anforderungen genügen: Zum einen soll er zusätzlichen Ausstellungsraum schaffen, zum anderen die städtebauliche Aufgabe der Museen in ihrem Verhältnis zu Quartier und Park präzisieren. Die Zuordnung der inneren und äusseren Neubauteile leitet sich aus dem Gebäudetypus und seinem räumlichen Aufbau ab. Der Eingangshalle als räumlichem Schwerpunkt auf der der Stadt zugewandten Seite wird im Osten mit dem Einbau eines neuen Raumkörpers geantwortet, der besonders museographische Situationen schafft. Die runden Erweiterungsbauten richten sich nach der Querachse des Museums, das sich an dieser Stelle in den Quartierplan einbindet. Im zentralen Bau des Untergeschosses finden die Museumserweiterung und der historische Bau ihre gemeinsame Mitte.

Konstruktion: Der Sichtbeton übernimmt eine dialektische Funktion gegenüber dem Bestehenden. Der Beton ist der Baustoff, der diese Erweiterung und die Unterfangung des Gebäudes überhaupt ermöglichte. Das neue Material führt einen Dialog mit den massigen Steinmauern – Alt und Neu begegnen sich mit der ihnen eigenen Architektursprache in einer Reihe von räumlichen Beziehungen, die dem Gebäude einen neuen Wert verleihen. Im zentralen Raum des Untergeschosses kommt es zur Synthese von Konstruktion, Lastverteilung und den alten und neuen Materialien. Sie ist bestimmt für den spezifischen Charakter dieses Raumes. Der Querschnitt durch den Mitteltrakt verdeutlicht die bestehende räumliche Überlagerung von Erd- und Oberschoss und die Gestaltung des Untergeschosses als Konsequenz der vertikalen Raumfolge.

Raumprogramm: Ausstellungsräume für Sammlungen und Wechselausstellungen des Natur- und Kunstmuseums, Eingangshalle, Foyer, Vortragssaal (100 Personen) mit Vorbereitungsraum und Sitzungszimmer, Schulungsraum, Sekretariat, Museum und Kunstverein, 2 Büros Konservatoren, 2 Büros Assistenten, Ausstellungsvorbereitung, Grafikmagazin, Präparatorium mit Nassraum und Labor, Werkstätten, Archiv, Fotolabor, 2 Ateliers, Lager im Dachgeschoss.

# Kosten

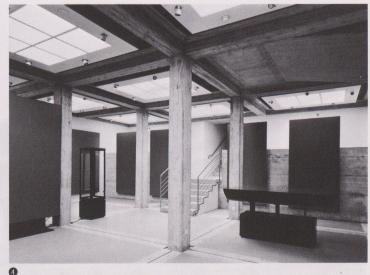
Anlagekosten, gegliedert nach BKP	1 Vorbereitungs-			20 Erdarbeiten	Fr. 133800	Spezifische Kosten
(gemäss Kostenvoranschlag)	arbeiten	Fr.	41 000	21 Rohbau 1	Fr. 5868500	
	2 Gebäude		13700000	22 Rohbau 2	Fr. 1609100	Kosten/m³ SIA 116
	6 Unvorhergesehenes	Fr.	900000	23 Elektroanlagen	Fr. 875 000	Fr. 466.–
				24 Heizungs-, Lüftung		
				und Klimaanlagen	Fr. 421900	Kosten/m <sup>2</sup> Geschossfläche
	3 Betriebs-			25 Sanitäranlagen	Fr. 99500	SIA 416 (1.141) Fr. 2230.–
	einrichtungen	Fr.	-,-	26 Transportanlagen	Fr. 188000	
	4 Umgebung	Fr.	456000	27 Ausbau 1	Fr. 1748900	
	5 Baunebenkosten	Fr.	231000	28 Ausbau 2	Fr. 1146000	Kosten/m² Umgebungsfläche
	9 Ausstattung	Fr.	1420000	29 Honorare	Fr. 1678000	Fr. 93.–
Kostenstand	Zürcher Baukostenindex 1977 = 100 Punkte		April 1986 = 136,9 Punkte (½ Bauzeit interpoliert)			
Bautermine			and the second second			
Wettbewerb Sommer 1981	Volksabst. Baukredit	Juni	1983	Bezug April 1987		Bauzeit 36 Monate
	Baubeginn April 1984	4		Eröffnung 12. Septem	ber 1987	

Museen 10.02/090

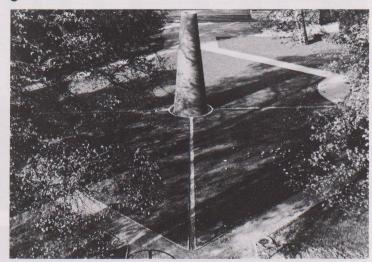


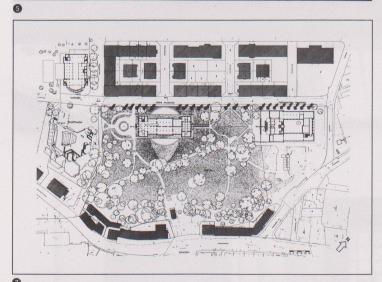


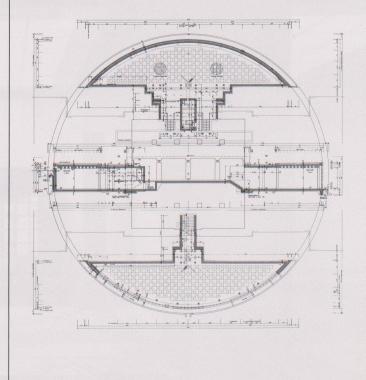












Der südliche Annexbau

Übergang vom Altbauteil in den südlichen Annexbau

3 Übergang vom Altbau in den nördlichen Annexbau

Westraum im Untergeschoss

6 Der nördliche Annexbau (Rohbau)

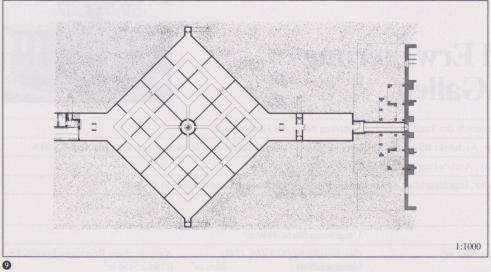
Das unterirdische Museumsdepot mit dem Kamin als Bauteil

Situation

Grundriss und Schnitt der Erweiterungsbauten

8

Werk, Bauen+Wohnen Nr. 5/1988



Restaurierung und Altes Museum, St

Museumsdepot, Untergeschoss

Park, oberhalb des Museumsdepots

Obergeschoss, Kunstmuseum

**Q** Querschnitt

B Längsschnitt

Fotos: Ernst Schärer, St. Gallen

